

Schulwand entführt in „Unsere schöne Stadt“

Gymnasiasten beteiligen sich mit Künstlerin Julija Ogradowski an Förderprogramm „Kultur und Schule“

Von Thorsten Streber

Warstein. Nicht nur etwas frische Farbe, sondern ein ganz neues Erscheinungsbild hat eine Wand im Eingangsbereich des Gymnasiums im zu Ende gehenden Schuljahr erhalten. Zwölf Schüler aus den fünften und sechsten Klassen gestalteten die drei mal drei Meter große Fläche im Flur zwischen Schulhof und Lehrerzimmer unter der Anleitung der Belecker Künstlerin Julija Ogradowski. Unter dem Motto „Unsere schöne Stadt“ stellten sie von der Pankratius-Kirche über die Suttroper Diamanten bis zu Stüttings Mühle viele Sehenswürdigkeiten aus Warstein und den Ortsteilen dar.

„Es geht darum, dass den Schülern ohne Notendruck ermöglicht wird, ihre Kreativität auszuleben.“

Christiane Reinke, Kulturbefragte im Schulamt des Kreises Soest

„Die Schüler haben sich am Anfang intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt“, erläutert Julija Ogradowski die Vorgehensweise. Aus Fotos der ausgewählten Sehenswür-



Bunt statt langweilig: Nach einem Jahr Arbeit ist die neu gestaltete Wand im Gymnasium fertiggestellt. Mit den Schülern freuen sich Bernd Belecke, Julija Ogradowski, Josef Pieper und Christiane Reinke (hinten, von links).

FOTO: THORSTEN STREBER

digkeiten entwarfen sie Skizzen, die an die Wand projiziert wurden, um einen passenden Maßstab für das gemeinsame Kunstprojekt herauszuarbeiten. „Wir haben dann die Einzelteile aufeinander abgestimmt“, beschreibt Ogradowski den Weg zum Gesamtwerk.

Den Untergrund bilden unterschiedlich breite Streifen aus allen Farben des Regenbogens, die die

Schüler mit Acryl auftrugen. Die Sehenswürdigkeiten wurden hingegen als Tonfiguren aufgetragen – ebenso wie einzelne Blumen, spielende Kinder und der Schriftzug „Unsere schöne Stadt“.

Im Werkraum wurden die Figuren geformt, dann gebrannt und am Ende mit einem Spezialkleber an der Wand angebracht. Natürlich durften auch die Signaturen der be-

teiligten Künstler, die eine Doppelstunde pro Woche in die Arbeit investierten, nicht fehlen.

Kreisweit 30 Projekte betreut

Möglich gemacht wurde das Projekt durch das Förderprogramm „Kultur und Schule“ der Landesregierung. „Es geht darum, dass den Schülern ohne Notendruck ermöglicht wird, ihre Kreativität auszuleben“, erklärt

Schüler fühlen sich dem Werk verpflichtet

■ Jeweils fünf bis sieben Schüler bildeten **für mehrere Monate eine Gruppe** und arbeiteten einmal pro Woche an dem Projekt.

■ Einzelne fühlten sich **ihrem angefangenen Werk verpflichtet** und nutzten daher gleich das gesamte Schuljahr, um weiter zu malen, zu töpfen und zu kleben.

Christiane Reinke, die als Kulturbefragte im Schulamt des Kreises Soest die in diesem Schuljahr kreisweit 30 Projekte aus aller Kunstrichtungen betreut hat. „Das ist nicht auf bildende Kunst beschränkt, sondern auch Projekte in Musik, Tanz oder Theater sind zugelassen.“

Nächstes Projekt an der Liobaschule

Im kommenden Schuljahr werden 29 Projekte mit Künstlern und Schulen umgesetzt. Auch Julija Ogradowski, die sich bereits mit der Umgestaltung einer Wand an der Margaretha-Grundschule in Sichtigvor am Förderprogramm „Kultur und Schule“ beteiligt hatte, ist wieder mit einem Projekt dabei. Mit Viertklässlern der Liobaschule wird sie Mosaikfiguren gestalten, die das Schulgebäude an verschiedenen Stellen verzieren sollen.